

Dragan Ljubojevic (* 1969): *Rudi Dutschke*, 2012, Linolschnitt (dreifarbig mit Kolorierung) auf Papiertüte, 30 x 21 cm

Rudi Dutschke (* 7. März 1940 in Schönefeld bei Luckenwalde; † 24. Dezember 1979 in Aarhus, Dänemark), war ein deutscher marxistischer Soziologe. Er gilt als bekanntester Wortführer der westdeutschen und West-Berliner Studentenbewegung der 1960er Jahre.

Dutschke war mit Gretchen Dutschke-Klotz verheiratet, mit der er drei Kinder hatte. Er ertrank am Weihnachtsabend 1979 in der Badewanne infolge eines epileptischen Anfalls; einer Spätfolge des Attentats von 11. April 1968, bei dem er schwere Hirnverletzungen davongetragen hatte.

Wolf Biermann sang in seinem Trauerlied am 3. Januar 1980: „Mein Freund ist tot, und ich bin zu traurig, um große Gemälde zu malen – sanft war er, sanft, ein bißchen zu sanft wie alle echten Radikalen.“

Kalender mit den Lebensdaten
von Revolutionärinnen und
Revolutionären aus aller Welt

2013

Die wilden 13



Vorwort

2013 – das verflixte dreizehnte Jahr des neuen Jahrtausends? Wir sind nicht abergläubisch. Im Gegenteil! Wir starten eine neue Kalenderedition: „Die wilden 13“. Jim Knopf und Lukas, der Lokomotivführer lassen grüßen...

Doch soll das keine Kinderei werden, sondern ein ernsthaftes Erinnern per Kalender an 13 „Wilde“, Wilde nicht als Gegensatz zu Zivilisierten, sondern als gemeinsames Charaktermerkmal von unverbesserlichen Weltverbesserern, die ihre Ziele mit Herzblut bis zur letzten Konsequenz - „wie die Wilden“ - verfolgt haben.

Ihre Geburts- und Sterbetage sind hier eingetragen und lassen uns vielleicht einen Moment innehalten im Gedenken an diese mutigen Frauen und Männer, die oft unter Einsatz ihres Lebens unsere Welt nachhaltig verändert haben.

Zeitgenössische Künstler möchten in diesem Kalender 13 dieser bemerkenswerten und so wichtigen Menschen mit einem kleinen Kunstwerk ein Denkmal setzen. Wohlgermerkt: es handelt sich um Revolutionärinnen und Revolutionäre, keine Heiligen, obwohl manche von ihren Anhängern zu Ikonen stilisiert wurden, viele aber sind vergessen.

Revolutionärinnen und Revolutionäre haben Geburtstage und Geburtsorte wie andere Menschen auch, aber sie sterben selten zuhause im Bett. Schon die Orte geben mitunter Hinweise auf gewaltsame Todesarten und die sind so unterschiedlich wie Leben und Leidenschaft dieser Menschen.

Viele wurden ermordet wie etwa Tamara Bunke Kampfgefährtin Che Guevaras, die in einem Hinterhalt am Río Grande in Bolivien ums Leben kam oder Emiliano Zapata ebenfalls hinterrücks erschossen. Der irische Nationalheld, Michael Collins starb am 22. August 1922 in Béal na mBláth (irisch: „Mund der Blumen“) nahe Bandon in der Grafschaft Cork. Er geriet mit seiner Wagenkolonne in einen Hinterhalt. Statt in seinem gepanzerten Leyland Eight zu fliehen, ließ er sich auf ein Feuertreffen ein. Nach einem halbstündigen Schusswechsel wurde Collins tödlich getroffen.

Etlche Revolutionäre fielen Attentaten zum Opfer: Jean Marat am 13. Juli 1793 von Charlotte Corday in seinem Badezimmer erdolcht, Trotzki in mexikanischen Exil von Ramón Mercader mit einem Eispickel erschlagen, Pancho Villa durch die Hand eines Attentäters ebenso wie der erste bayerische Ministerpräsident, der Sozialist Kurt Eisner wurde von Anton Graf von Arco auf Valley erschossen. An den Spätfolgen eines Attentates starb auch der deutsche Studentenführer Rudi Dutschke am 11. April 1968 schoss der junge Hilfsarbeiter Josef Bachmann Rudi Dutschke zweimal in den Kopf. Rudi Dutschke überlebte das Attentat zwar, litt aber in der Folge an epileptischen Anfällen. Durch einen solchen erkrankte er am Heiligen Abend des Jahres 1979 in der Badewanne.

Malcolm X wurde, obwohl er seit dem 16. Juni 1964 wegen anonymer Drohungen unter Polizeischutz stand, heimtückisch ermordet. Am 21. Februar 1965 hielt er im Audubon Ballroom in Harlem einen Vortrag, als zwei Zuhörer scheinbar in Streit gerieten und die Ordner von ihm ablenkten. Eine Rauchbombe explodierte. Die Bodyguards stürzten sich auf die Störenfriede – und ließen Malcolm X ungeschützt auf der Bühne zurück. Ein bulliger Mann trat vor, zog eine abgesägte Schrotflinte aus dem Mantel und schoss Malcolm X direkt ins Herz. Zwei weitere Attentäter feuerten mit Pistolen auf ihn. Der Gerichtsmediziner stellte später 21 Schusswunden fest.

Von ihren politischen Gegnern feige ermordet wurden auch Max Levien er fiel der stalinistischen „Säuberung“ zum Opfer - Gustav Landauer, Karl Liebknecht und Rosa Luxemburg oder der irische Revolutionär Cathal Brugha

Dem Vernichtungsapparat der Nazis fiel neben vielen anderen Olga Benar in der „Euthanasie“-Anstalt Bernburg zum Opfer, Erich Mhsar wurde von seinen Peinigern im KZ Oranienburg erschlagen, Ernst Thälmann im KZ Buchenwald ohne Gerichtsverfahren auf Befehl Adolf Hitlers erschossen, der deutsche Revolutionär und Münchner Räterepublikaner Felix Fechenbach am 7. August 1933 im Kleinenberger Wald zwischen Detmold und Warburg „auf der Flucht erschossen“. Er war auf Anweisung Heydrichs erst misshandelt und dann ermordet worden.

Durch Suizid starben der irische Freiheitskämpfer Theobald Wolfe Tone 1798 wie auch der deutsche Dramatiker und Anarchist Ernst Toll während der Münchner Räterepublik Oberbefehlshaber der Roten Armee Bayern. Er erhängte sich 1939 in einem New Yorker Hotelzimmer. Mit Alexander Berkman von Schmerzen durch eine Krebserkrankung gequält, erschoss sich einer der führenden Aktivisten der anarchistischen Bewegung in den USA und enger Freund von Emma Goldman, in Nizza. Adolf Joffe blieb auch nach Stalins Machtübernahme ein loyaler Anhänger Leo Trotzki und verübte nach dessen Machtverlust und Ausschluss aus der KPdSU als Zeichen des Protestes am 16. November 1927 Selbstmord.

Gerieten Revolutionärinnen und Revolutionäre in die Hände staatlicher Gewalt wurde mit ihnen in der Regel „kurzer Prozess“ gemacht wie mit Che Guevara andere wurden „rechtmäßig“ zum Tode verurteilt.

Unter diesen Hinrichtungen finden sich nicht selten Justizmorde wie bei der Haymarket-Affaire. Albert Parsons, August Spies, George Engel und Adolph Fischer (siehe Grafik oben), vier deutsche, anarchistisch gesinnte Arbeiter wurden im November 1887 gehängt, weil die Justiz rasch Täter präsentieren und aburteilen wollte. Ein fünfter namens Louis Lingg beging in seiner Zelle mit einer geschmuggelten Stange Dynamit Selbstmord. Die Verurteilungen führten zu einem Aufschrei in der internationalen Arbeiterschaft und zu Protesten rund um die Welt. Zu den Unterstützern des Protestes gehörten unter anderem George Bernard Shaw, William Morris und Peter Kropotkin. Doch die vier wurden hingerichtet. 25.000 Menschen nahmen in Chicago an der Beerdigung teil. 1893 annullierte der Gouverneur von Illinois, John Peter Altgeld, das Urteil: „Keiner der Angeklagten konnte mit dem Fall in Verbindung gebracht werden. Die Geschworenen waren parteiisch ausgewählt.“

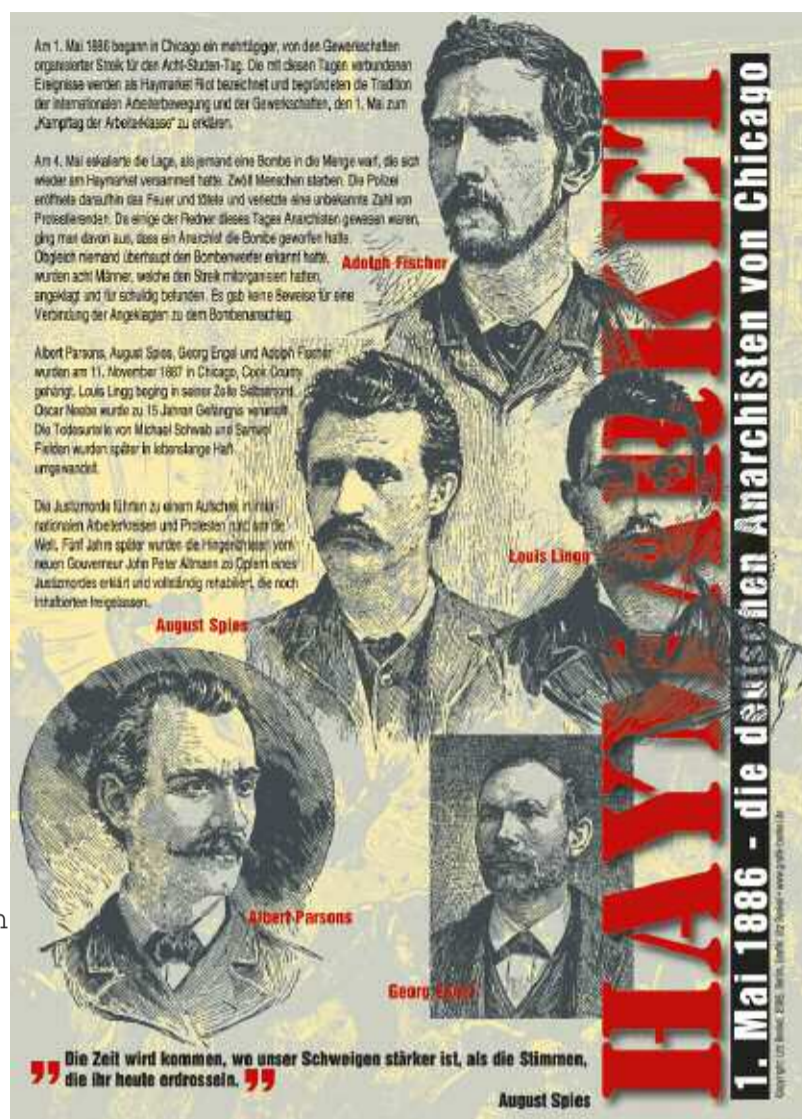
Einen tragischen Tod fand Buenaventura Durruti der legendäre, verwegene, spanische Anarchist. Viele Gerüchte ranken sich um seinen Tod. Ein franquistischer Scharfschütze, einer seiner Leibwächter oder ein kommunistischer Attentäter sollen ihn erschossen haben. Wahrscheinlicher aber ist, dass sich am Nachmittag des 19. November 1936 beim Aussteigen aus seinem Wagen ein Schuss aus seiner Waffe löste und ihn in die Brust traf. Am frühen Morgen des nächsten Tages verstarb er an seinen inneren Blutungen. Einer seiner Kampfgefährten, der hinten im Wagen saß, berichtete von diesem Unfall.

Ungewöhnlich auch der Tod der Sozialrevolutionärs und Ur-Vaters der SPD, Ferdinand Lassalle. Er hatte sich wegen einer jungen Frau namens Helene von Dönniges duelliert. Drei Tage nach einem Schuss in den Unterleib starb Lassalle im Alter von nur 39 Jahren in Carouge nahe Genf.

Aber nicht alle sind tot! Zum Zeitpunkt der Drucklegung im Sommer 2012 lebten u.a. noch der offiziell am 13. August 1926 in Birán bei Mayarí, Provinz Oriente, geborene Fidel Alejandro Castro und am 18. Juli 1918 in Mvezo, Transkei geborene südafrikanische Freiheitskämpfer Nelson Mandela

Die Reihe der Revolutionärinnen und Revolutionäre kann nicht vollständig sein, die Auswahl ist subjektiv und selbstverständlich gibt es unterschiedliche Auffassungen darüber, wer ein Revolutionär ist und wer nicht. Waren zum Beispiel die Mitglieder der RAF Revolutionäre? Ist Mahatma Gandhi als Revolutionär zu bezeichnen oder Kemal Atatürk

Vielleicht werden Sie den einen oder anderen RevolutionärIn vermissen. Alle konnten in diesem Kalender nicht Platz finden. Das Jahr hat nur 365 Tage und die Weltgeschichte (Gottseidank) mehr RevolutionäreInnen. Die Auswahl ist subjektiv und stellt keinerlei Wertung dar. Der Kalender 2014 dieser Reihe wird unter dem Motto „Starke Frauen“ stehen.



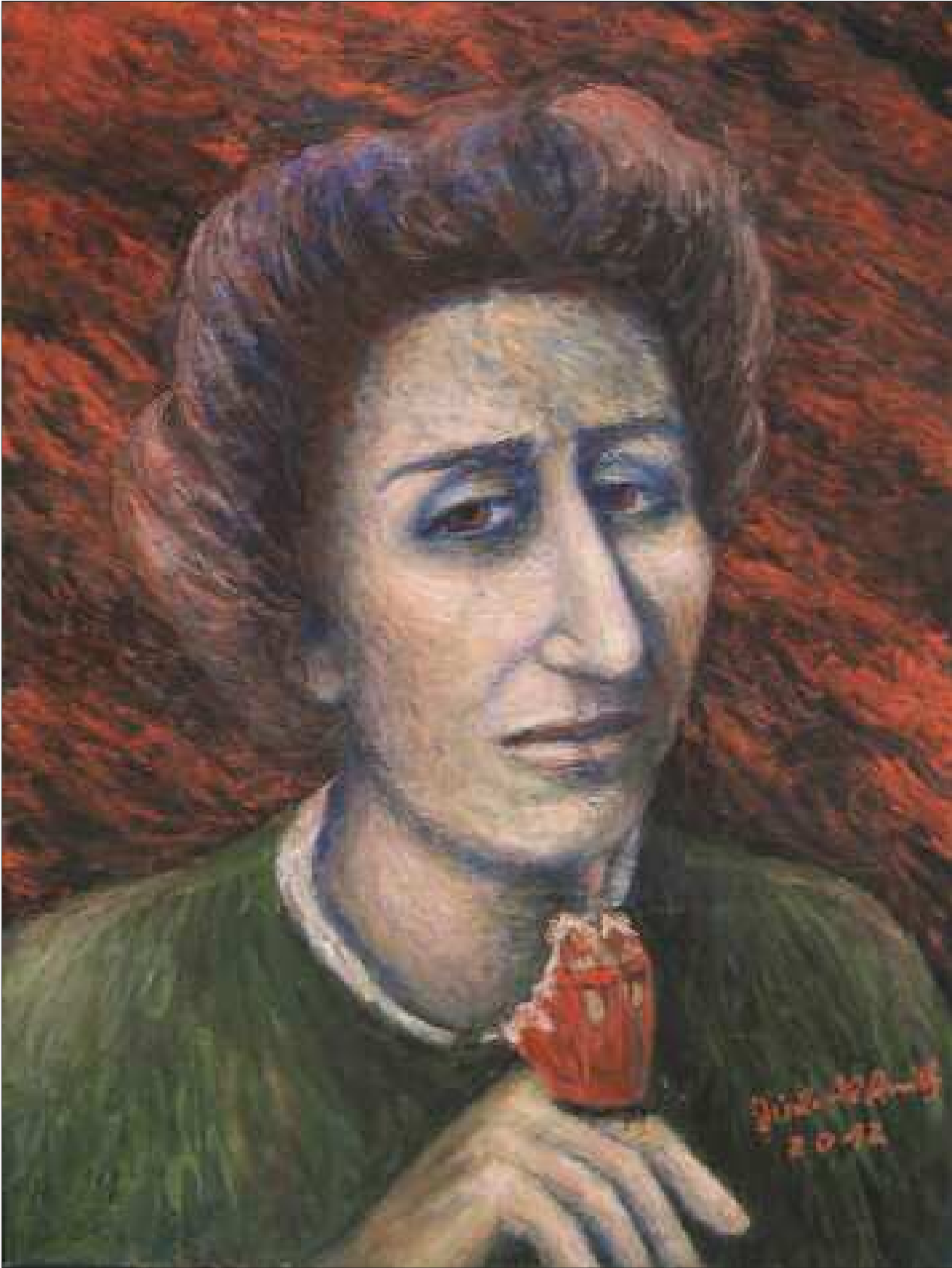
Politcollagen: Utz Benkel



© UB-Verlag Utz Benkel und bei allen beteiligten Künstlern, 2012
 UB-Verlag Utz Benkel • Bundesallee 79 • 12161 Berlin
 Tel. 030 - 65 07 52 32 • E-Mail: grafik-benkel@t-online.de
www.grafik-benkel.de
www.pop-art-galerie-berlin.de

Der Kalender ist durch das eingetragene Geschmacksmuster 407 01 975.8 beim Deutschen Patent- und Markenamt geschützt.
 Die Rechte an den einzelnen Kunstwerken liegen bei den Künstlern.

Limitierte Auflage: 500 Stück



Gisela Al Amily (* 1936): *Rosa L.*, 2012, Gouache auf Leinwand, 79 x 59 cm

Rosa Luxemburg (* 5. März 1871 als Rozalia Luksenburg in Zamoc, Russisches Kaiserreich, heute Polen; in Berlin) eine bedeutende Vertreterin der europäischen Arbeiterbewegung und des proletarischen Internationalismus.

Sie wirkte vor allem in der polnischen und deutschen Sozialdemokratie als marxistische Theoretikerin und Antimilitaristin. Gegen die Kriegsunterstützung der SPD gründete sie zu Beginn des Ersten Weltkriegs 1914 die „Gruppe Internationale“ und leitete mit Karl Liebknecht den daraus hervorgehenden Spartakusbund. Als politische Autorin verfasste sie zahlreiche zeitkritische Aufsätze und ökonomische Analysen: vor 1914 u. a. in der *Leipziger Volkszeitung*, bis 1918 auch in der Haft und während der Novemberrevolution als Herausgeberin der Zeitung *Die Rote Fahne*. Am Jahreswechsel 1918/19 gehörte sie zu den Gründungsmitgliedern der KPD, deren Programm sie hauptsächlich verfasste. Nach der Niederschlagung des Spartakusaufstands wurde sie am selben Tag wie Karl Liebknecht von rechtsradikalen Freikorps-Soldaten ermordet.

Der Schmetterling soll ein Symbol sein für die Freiheit und für Rosa Luxemburgs Liebe auch zu den kleinsten Geschöpfen.

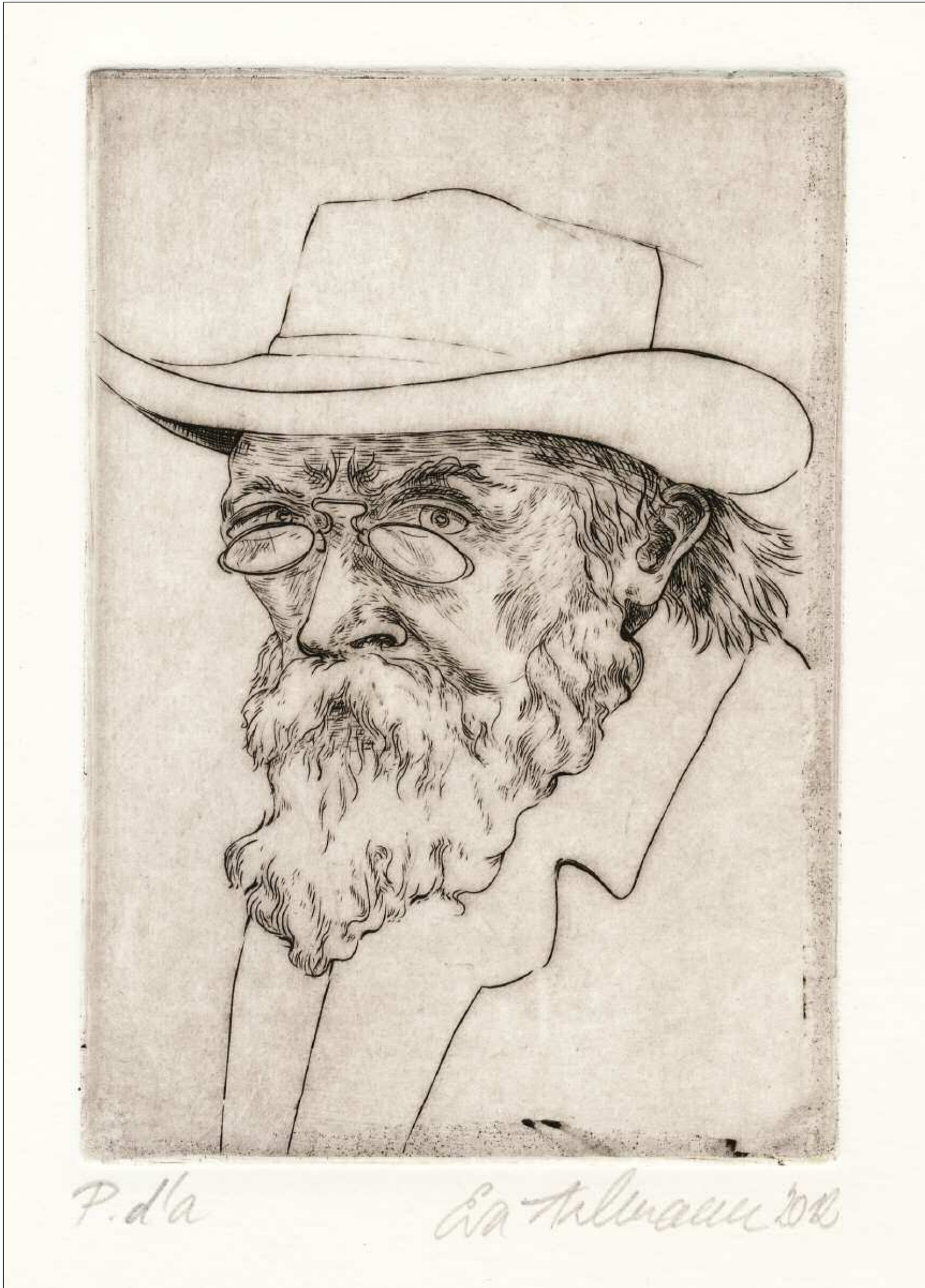
1	Dienstag	Louis-Auguste Blanqui † 1.1.1881 in Paris
2	Mittwoch	Viktor Valdenaire * 2.1.1812 in Saarburg
3	Donnerstag	Felipe Carrillo † 3.1.1924 in Mérida, Mexiko
4	Freitag	Emanuel Arnold † 4.1.1869 in Prag
5	Samstag	Francesc Sabaté Llopart † 5.1.1960 in Sant Celoni
6	Sonntag	Sébastien Faure * 6.1.1858 in Saint-Étienne
7	Montag	Willi Eichler * 7.1.1896 in Berlin
8	Dienstag	Georg von Wedekind * 8.1.1761 in Göttingen
9	Mittwoch	Louise Michel † 9.1.1905 in Marseille
10	Donnerstag	Julio Antonio Mella † 10.1.1929 in Mexiko
11	Freitag	Carlo Tresca † 11.1.1943 in New York City
12	Samstag	Heinz Priess † 12.1.2001 in Berlin
13	Sonntag	Francisco Vicuña Larraín † 13.1.1849
14	Montag	Federica Montseny † 14.1.1994 in Toulouse
15	Dienstag	Rosa Luxemburg Karl Liebknecht † 15.1.1919 in Berlin
16	Mittwoch	Romuald Traugutt * 16.1.1826 in Szostakowice
17	Donnerstag	Ludwik Mierosławski * 17.1.1814 in Nemours
18	Freitag	Lina Haag * 18.1.1907 in Hagkling
19	Samstag	Pierre-Joseph Proudhon † 19.1.1865 in Passy b. Paris
20	Sonntag	Amílcar Cabral † 20.1.1973 in Conakry
21	Montag	Wladimir I. U. Lenin † 21.1.1924 in Gorki
22	Dienstag	Helmut Rüdiger * 22.1.1903 in Frankenberg
23	Mittwoch	Paul Louis Marie Brousse * 23.1.1844 in Montpellier
24	Donnerstag	Marguerite Durand * 24.1.1864
25	Freitag	Manabendra Nath Roy † 25.1.1954 in Dehradun
26	Samstag	Édouard Vaillant * 26.1.1840 in Vierzon
27	Sonntag	Clara Thalmann † 27.1.1987 in Nizza
28	Montag	José Julián Martí * 28.1.1853 in Havanna
29	Dienstag	Ossip A. Pjatnizki * 29.1.1882 in Wilkomir
30	Mittwoch	Mahatma Gandhi † 30.1.1948 in Neu-Delhi
31	Donnerstag	Iwan Babuschkin † 31.1.1906 in Myssowsk Friedrich August Reinsdorf * 31.1.1849 in Pegau August Schärtner * 31.1.1817 in Hanau

JANUAR

Die wilden 13

POP ART
Galerie
BENKEL

© UB-Verlag Utz Benkel • Bundesallee 79 • 12161 Berlin
www.pop-art-galerie-berlin.de



Eva Aulmann (* 1972): Kurt Eisner, 2012, Kupferstich, Plattengröße 11 x 15,5 cm

Kurt Eisner (* 14. Mai 1867 in Berlin; † 21. Februar 1919) war ein sozialistischer deutscher Politiker (zunächst Mitglied der SPD, ab 1917 der USPD). Während der wilhelminischen Ära des deutschen Kaiserreichs hatte er sich auch als Journalist und Schriftsteller einen Namen gemacht, der vor allem der Monarchie kritisch gegenüber stand. Historische Bedeutung erlangte er als Anführer der Novemberrevolution von 1918 in Bayern. Eisner war nach dem Ersten Weltkrieg der erste Ministerpräsident des von ihm ausgerufenen „Freistaates“ der bayerischen Republik. Am 21. Februar 1919 wurde er von Anton Graf von Arco auf Valley, einem Studenten aus dem Umfeld der gegen die Revolution agierenden deutsch-völkischen und antisemitischen Thule-Gesellschaft, ermordet.

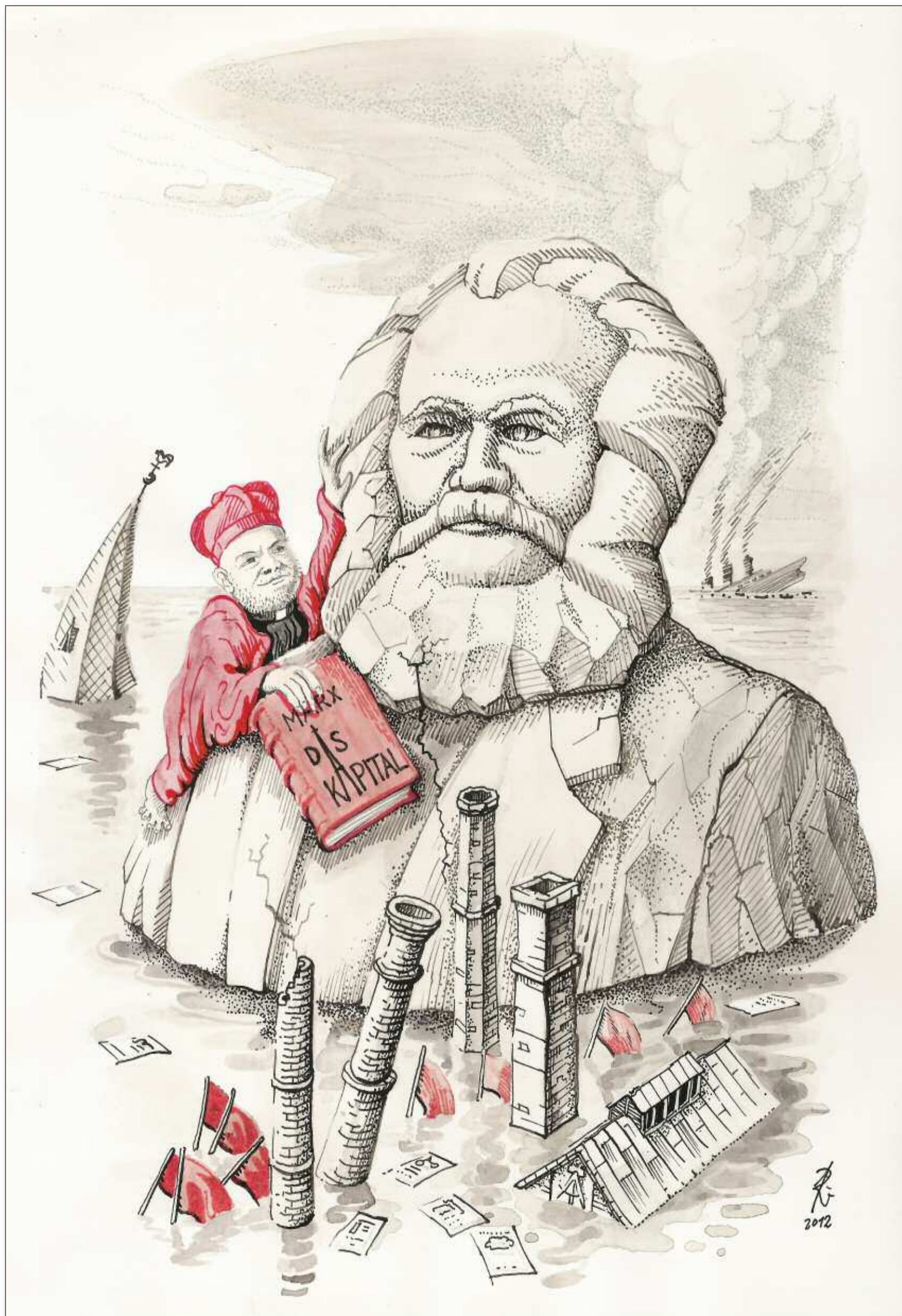
- | | | |
|----|------------|--|
| 1 | Freitag | Gerhard Wartenberg
* 1.2.1904 in Tannroda |
| 2 | Samstag | Joseph Weydemeyer
* 2.2.1818 in Münster |
| 3 | Sonntag | Eduardo C. Mondlane
† 3.2.1969 |
| 4 | Montag | Constance Markiewicz
* 4.2.1868 in London |
| 5 | Dienstag | Johann Most
* 5.2.1846 in Augsburg |
| 6 | Mittwoch | Robert Richard Lipinsk
* 6.2.1867 in Danzig |
| 7 | Donnerstag | Lothar Popp
* 7.2.1887 in Furth im Wald |
| 8 | Freitag | Fürst Pjotr Kropotkin
† 8.2.1921 in Dmitrow |
| 9 | Samstag | Paul Levi
† 9.2.1930 in Berlin |
| 10 | Sonntag | Karl Retzlaw
* 10.2.1896 in Schneidemühl |
| 11 | Montag | Adelheid Popp
* 11.2.1869 in Inzersdorf |
| 12 | Dienstag | Olga Benario
* 12.2.1908 in München |
| 13 | Mittwoch | Bogyoke Aung San
* 13.2.1915 in Natmawk |
| 14 | Donnerstag | Luis Andrés Edo
† 14.2.2009 in Barcelona |
| 15 | Freitag | Matija Gubec
† 15.2.1573 in Zagreb |
| 16 | Samstag | James Guillaume
* 16.2.1844 in London |
| 17 | Sonntag | Juan Almeida Bosque
* 17.2.1927 in Havanna |
| 18 | Montag | Hugo Urbahns
* 18.2.1890 in Lieth, Dithm. |
| 19 | Dienstag | Émile Armand
† 19.2.1962 in Rouen |
| 20 | Mittwoch | Andreas Hofer
† 20.2.1810 in Mantua |
| 21 | Donnerstag | Kurt Eisner
† 21.2.1919 in München |
| 22 | Freitag | Ferdinand August Bebel
* 22.2.1840 in Deutz b. Köln |
| 23 | Samstag | Karl Gandorfer
* 23.2.1875 in Pfaffenberg |
| 24 | Sonntag | Mario Chanes de Armas
† 24.2.2007 in Miami |
| 25 | Montag | Wilhelm Hasselmann
† 25.2.1916 in New York |
| 26 | Dienstag | Sofka Dolgorouky
† 26.2.1994 in Bodmin Moor |
| 27 | Mittwoch | Deniz Gezmiş
* 27.2.1947 in Ankara |
| 28 | Donnerstag | Franz Mehring
† 28.1.1919 in Berlin |
| | | Maximilien Rubel
† 28.2.1996 in Paris |
| | | Simón Radowitzky
† 29.2.1956 in Mexiko-Stadt |

FEBRUAR

Die wilden 13



© UB-Verlag Utz Benkel • Bundesallee 79 • 12161 Berlin
www.pop-art-galerie-berlin.de



Andreas Raub (* 1967): *Karl Marx*, 2012, kolorierte Federzeichnung, 29,7 x 21 cm

Karl Marx (* 5. Mai 1818 in Trier; † 14. März 1883 in London) war ein preussischer, seit 1845 staatenloser, Philosoph, Nationalökonom, Gesellschaftstheoretiker, politischer Journalist, Protagonist der Arbeiterbewegung und Kritiker der bürgerlichen Gesellschaft. Zusammen mit Friedrich Engels wurde er zum einflussreichsten Theoretiker des Sozialismus und Kommunismus. Bis heute werden seine Theorien kontrovers diskutiert. Fast selbstkritisch klingt ein Satz aus seinem Munde: „Alle Revolutionen haben bisher nur eines bewiesen, nämlich, daß sich vieles ändern läßt, bloß nicht die Menschen.“

- | | | |
|----|------------|---|
| 1 | Freitag | Milly Witkop-Rocker
* 1.3.1877 in Slotopol |
| 2 | Samstag | Carl Schurz
* 2.3.1829 in Liblar |
| 3 | Sonntag | Johann Philipp Abresch
* 3.3.1804 in Neustadt |
| 4 | Montag | Mihály Károlyi
* 4.3.1875 in Budapest |
| 5 | Dienstag | Angel Kantschew
† 5.3.1872 in Russe |
| 6 | Mittwoch | Gustav Sobottka
† 6.3.1953 in Berlin |
| 7 | Donnerstag | Gildardo Magaña
* 7.3.1891 in Zamora |
| 8 | Freitag | Konrad Krez
† 8.3.1897 in Milwaukee |
| 9 | Samstag | Arkadi Maslow
* 9.3.1891 in Jelisawetgrad |
| 10 | Sonntag | Harriet Tubman
† 10.3.1913 in Auburn |
| 11 | Montag | Thomas James Clarke
* 11.3.1857 Isle of Wight |
| 12 | Dienstag | Wassili I. Kikwidse
* 12.3.1895 in Kutaissi |
| 13 | Mittwoch | Oskar Hippe
† 13.3.1990 in Berlin |
| 14 | Donnerstag | Karl Marx
† 14.3.1883 in London |
| 15 | Freitag | Jean J. Élisée Reclus
* 15.3.1830 Sainte-Foy-la-Grande |
| 16 | Samstag | Paul Thalmann
† 16.3.1980 bei Nizza |
| 17 | Sonntag | Johann Most
† 17.3.1906 in Cincinnati |
| 18 | Montag | Ferdinand Freiligrath
† 18.3.1876 in Cannstatt |
| 19 | Dienstag | Fjodor A. Sergejew
* 19.3.1883 in Glebowo |
| 20 | Mittwoch | Johann Philipp Becker
* 20.3.1809 in Frankenthal |
| 21 | Donnerstag | Péter Mansfeld
† 21.3.1959 in Ungarn |
| 22 | Freitag | Gregorio Jover Cortés
† 22.3.1964 in Mexiko |
| 23 | Samstag | Vicente Salias
* 23.3.1776 in Caracas |
| 24 | Sonntag | Friedrich Hecker
† 24.3.1881 in Summerfield |
| 25 | Montag | Rudolf Rocker
* 25.3.1873 in Mainz |
| 26 | Dienstag | Palmiro Togliatti
* 26.3.1893 in Genua |
| 27 | Mittwoch | Alfred Kantorowicz
† 27.3.1979 in Hamburg |
| 28 | Donnerstag | Francisco de Miranda
* 28.3.1750 in Caracas |
| 29 | Freitag | Wilhelm Liebknecht
* 29.3.1826 in Gießen |
| 30 | Samstag | Francesc Sabaté Llopart
* 30.3.1915 in L'Hospitalet |
| 31 | Sonntag | Nicola Fabrizi
† 31.3.1885 in Rom

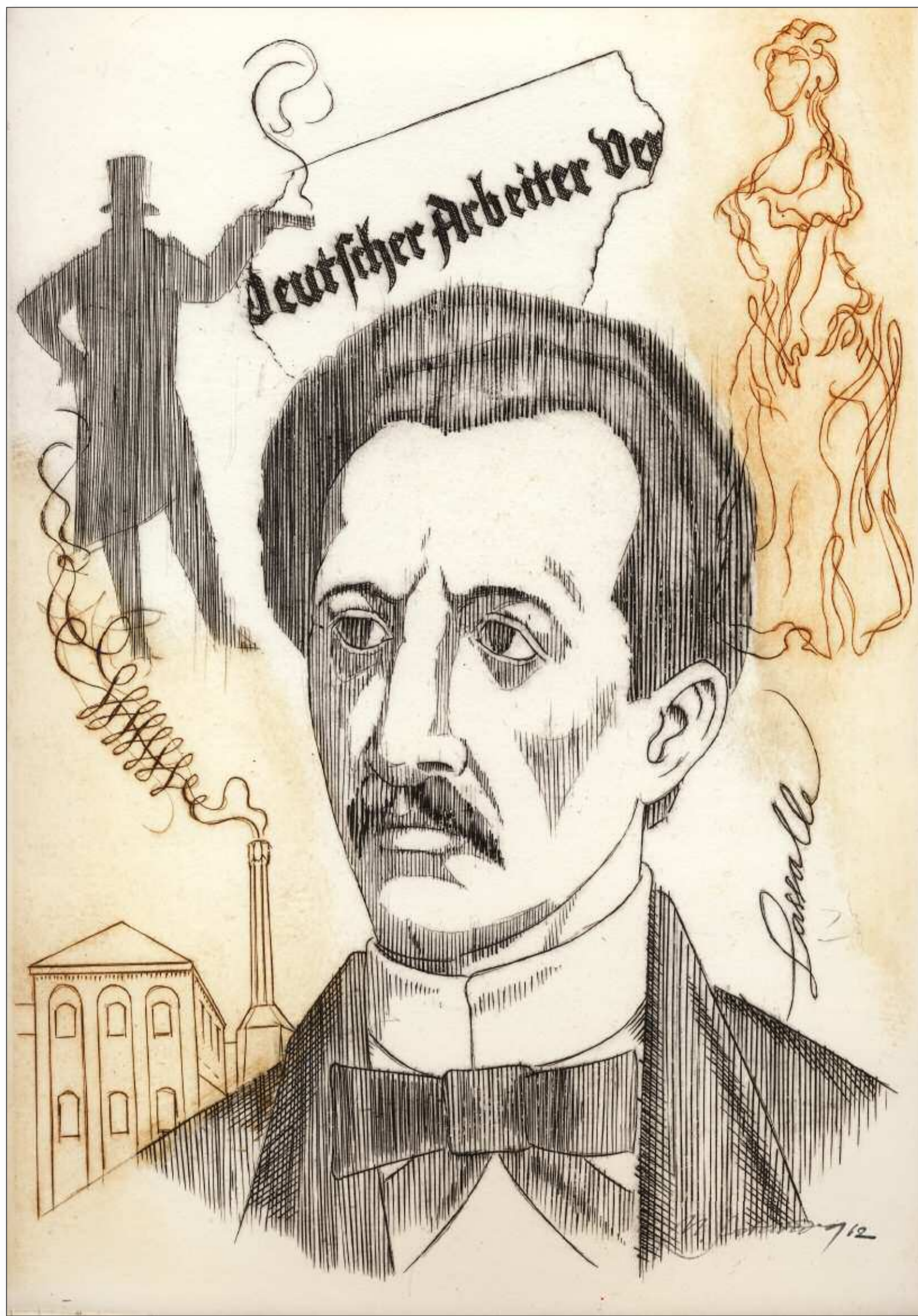
Georg Ledebour
† 31.3.1947 in Bern |

MÄRZ

Die wilden 13

POP ART
Galerie
BENKEL

© UB-Verlag Utz Benkel • Bundesallee 79 • 12161 Berlin
www.pop-art-galerie-berlin.de



Norbert Salzwedel (* 1950): *Ferdinand Lassalle*, Kupferstich, 2012, Plattengröße 29,5 x 20,5 cm

Ferdinand Lassalle (* 11. April 1825 in Breslau; † 31. August 1864 in Carouge nahe Schaffhausen) war schaffhausen und genossenschaftlich orientierter sozialistischer Politiker im Deutschen Bund. Als einer der Wortführer der frühen deutschen Arbeiterbewegung und in seiner Eigenschaft als Hauptinitiator und Präsident der ersten sozialdemokratischen Parteiorganisation im deutschen Sprachraum, gilt er als einer der Gründerväter der heutigen SPD.

Mit seinen genossenschaftlichen und vor allem seinen an preußisch-nationalstaatlichen Interessen orientierten Sozialismus-Vorstellungen geriet er in intellektuellen Konflikt mit der revolutionär und internationalistisch ausgerichteten, im 19. Jahrhundert von Karl Marx und Friedrich Engels dominierten Lehre des Marxismus; ein Konflikt, der noch zu Lassalles Lebzeiten zu Zerwürfnissen innerhalb des ADAV führte, die wenige Jahre nach seinem plötzlichen Tod (Folge eines Pistolenduell aus privaten Gründen) in die Spaltung der deutschen Sozialdemokratie in zwei Richtungen und Parteien münden sollte.

Norbert Salzwedel stellt auf seiner Arbeit auch Lassalles Tod infolge eines Duells wegen Helene von Dönniges, in die er sich während eines Kuraufenthaltes verliebt hatte, dar.

- | | | |
|-----------|------------|--|
| 1 | Montag | Francisco Ascaso Budría
* 1.4.1901 in Almuédv |
| 2 | Dienstag | Catherine Macaulay
* 2.4.1731 in Wye, Kent |
| 3 | Mittwoch | Isaac Deutscher
* 3.4.1907 in Chrzanów |
| 4 | Donnerstag | Martin Luther King jr.
† 4.4.1968 in Memphis |
| 5 | Freitag | Georges Jacques Danton
† 5.4.1794 in Paris |
| 6 | Samstag | Erich Mühsam
* 6.4.1878 in Berlin |
| 7 | Sonntag | Gustav Landauer
* 7.4.1870 in Karlsruhe |
| 8 | Montag | Karol Fryderyk Libelt
* 8.4.1807 in Posen |
| 9 | Dienstag | Herman Greulich
* 9.4.1842 in Breslau |
| 10 | Mittwoch | Emiliano Zapata
† 10.4.1919 in Chinameca |
| 11 | Donnerstag | Ferdinand Lassalle
* 11.4.1825 in Breslau |
| 12 | Freitag | Johann Christoph Neve
* 12.4.1844 |
| 13 | Samstag | Abel Paz
† 13.4.2009 in Barcelona |
| 14 | Sonntag | Josiah Warren
† 14.4.1874 in Boston |
| 15 | Montag | George Engel
* 15.4.1836 in Kassel |
| 16 | Dienstag | Ernst Thälmann
* 16.4.1886 in Altona |
| 17 | Mittwoch | Benjamin Ricketson Tucker
* 17.4.1854 South Dartmouth |
| 18 | Donnerstag | Konstantinos Kyriakos
† 18.4.1880 in Bukarest |
| 19 | Freitag | Ignaz Auer
* 19.4.1846 in Dommelstadt |
| 20 | Samstag | Louis-Marie Prudhomme
† 20.4.1830 in Paris |
| 21 | Sonntag | Anselmo Lorenzo
* 21.4.1841 in Toledo |
| 22 | Montag | Wladimir I. U. Lenin
* 22.4.1870 in Simbirsk |
| 23 | Dienstag | Olga Benario
† 23.4.1942 in Bernburg |
| 24 | Mittwoch | Jean D. Abraham Davel
† 24.4.1723 in Vidy |
| 25 | Donnerstag | Otto von Wenckstern
* 25.4.1819 in Rawitz |
| 26 | Freitag | Ondina Peteani
* 26.4.1925 in Triest |
| 27 | Samstag | Lothar Popp
† 27.4.1980 in Hamburg |
| 28 | Sonntag | Konrad Haenisch
† 28.4.1925 in Wiesbaden |
| 29 | Montag | Franz Raveaux
* 29.4.1810 in Köln |
| 30 | Dienstag | Inti Peredo
* 30.4.1937 |
| | | Max Nettlau
* 30.4.1865 in Neuwaldegg |
| | | Marcus Thrane
† 30.4.1890 in Eau Claire |

APRIL

Die wilden 13

POP ART
Galerie
BENKEL

© UB-Verlag Utz Benkel • Bundesallee 79 • 12161 Berlin
www.pop-art-galerie-berlin.de



Utz Benkel (* 1959): *Emma Goldman*, 2012, Linoldruck, 5farbig auf Packpapier

Emma Goldman (* 27. Juni 1869 in Kowno; † 14. Mai 1940 in Toronto) war eine US-amerikanische Anarchistin und Friedensaktivistin. Sie wurde als „rebellische Frau“ von Anhängern gefeiert und von Kritikern als Fürsprecherin politisch motivierter Morde und gewalttätiger Aufstände verurteilt. Goldman spielte eine entscheidende Rolle bei der Entwicklung einer anarchistischen politischen Philosophie in den USA und in Europa in der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts. Sie emigrierte im Alter von 17 Jahren in die USA und wurde später nach Russland deportiert, wo sie Zeugin der Auswirkungen der Russischen Revolution von 1917 wurde. Sie verbrachte einige Jahre in Südfrankreich, wo sie ihre Autobiographie „Gelebtes Leben“ und andere Werke verfasste, ehe sie 1936 am Spanischen Bürgerkrieg teilnahm. Sie gilt als herausragende Figur sowohl des US-amerikanischen Anarchismus als auch der frühen US-amerikanischen Friedensbewegung. Im Jahre 1906 veröffentlichte Goldman zusammen mit Berkman die Monatszeitschrift „Mother Earth“ („Mutter Erde“), die sich mit dem Tagesgeschehen aus dem anarcho-feministischen Blickwinkel befasste.

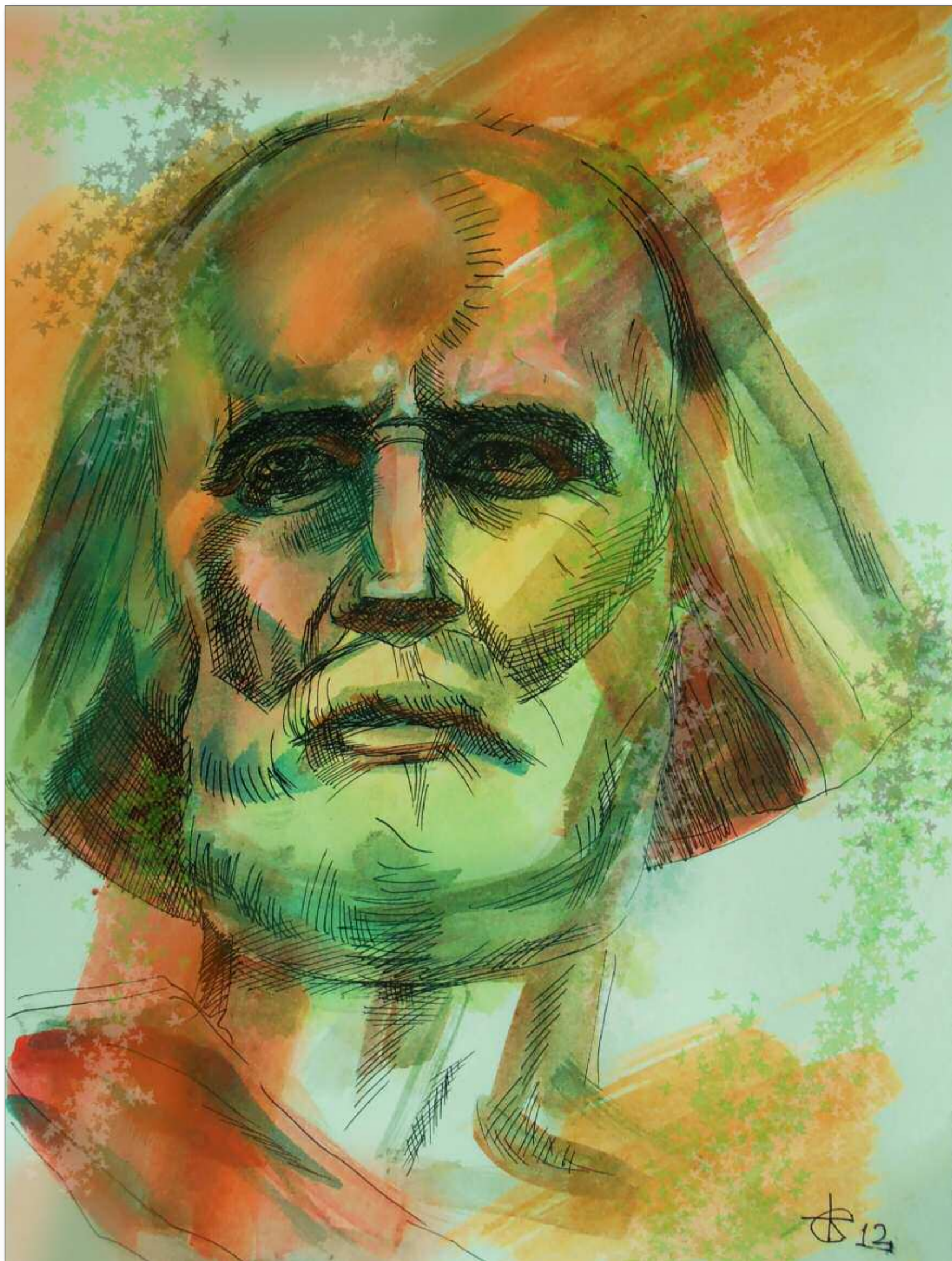
- | | | |
|----|------------|--|
| 1 | Mittwoch | Eldridge Cleaver
† 1.5.1998 in Pomona |
| 2 | Donnerstag | Gustav Landauer
† 2.5.1919 in München |
| 3 | Freitag | Thomas James Clarke
† 3.5.1916 in Dublin |
| 4 | Samstag | Goze Deltschew
† 4.5.1903 in Banitza |
| 5 | Sonntag | Karl Marx
* 5.5.1818 in Trier |
| 6 | Montag | Tạ Thu Thâu
* 6.5.1906 in Tân Bình |
| 7 | Dienstag | Olympe de Gouges
* 7.5.1748 in Montauban |
| 8 | Mittwoch | Wera Sassulitsch
† 8.5.1919 in Petrograd |
| 9 | Donnerstag | David Edelstadt
* 9.5.1866 bei Kaluga |
| 10 | Freitag | Eugen Leviné
* 10.5.1883 in St Petersburg |
| 11 | Samstag | Laskarina Bouboulina
* 11.5.1771 Konstantinopel |
| 12 | Sonntag | James Connolly
† 12.5.1916 in Dublin |
| 13 | Montag | Moritz Hartmann
† 13.5.1872 in Oberdöbling |
| 14 | Dienstag | Emma Goldman
† 14.5.1940 in Toronto |
| 15 | Mittwoch | Harro Paul Harring
† 15.5.1870 in Saint Helier |
| 16 | Donnerstag | Artur Becker
† 16.5.1938 in Burgos |
| 17 | Freitag | Julian Marchlewski
* 17.5.1866 in Włocławek |
| 18 | Samstag | Augusto Sandino
* 18.5.1895 in Niquinohomo |
| 19 | Sonntag | Ho Chí Minh
* 19.5.1890 |
| 20 | Montag | Henriette Obermüller
† 20.5.1893 in Oberweiler |
| 21 | Dienstag | Max Levien
* 21.5.1885 in Moskau |
| 22 | Mittwoch | Ernst Toller
† 22.5.1939 in New York |
| 23 | Donnerstag | Joe Slovo
* 23.5.1926 in Obelai |
| 24 | Freitag | Jean Paul Marat
* 24.5.1743 in Boudry |
| 25 | Samstag | Wilhelm Rüstow
* 25.5.1821 in Brandenburg |
| 26 | Sonntag | Franz Pfemfert
† 26.5.1954 in Mexiko-Stadt |
| 27 | Montag | Thomas Müntzer
† 27.5.1525 bei Mühlhausen |
| 28 | Dienstag | Camillo Berneri
* 28.5.1897 in Lodi |
| 29 | Mittwoch | Louise Michel
* 29.5.1830 Schloß Vroncourt |
| 30 | Donnerstag | Hilde Coppi
* 30.5.1909 in Berlin |
| 31 | Freitag | Georg Herwegh
* 31.5.1817 in Stuttgart |

MAI

Die wilden 13

POP ART
Galerie
BENKEL

© UB-Verlag Utz Benkel • Bundesallee 79 • 12161 Berlin
www.pop-art-galerie-berlin.de



Elena Kiseleva, St. Petersburg (* 1958): *Garibaldi*, 2012, Tuschezeichnung/Aquarell

Giuseppe Garibaldi (* 4. Juli 1807 in Nizza; † 2. Juni 1882) war ein italienischer Guerillakämpfer und einer der populärsten Protagonisten des Risorgimento, der italienischen Einigungsbewegung zwischen 1820 und 1870. Er wurde auch als „Held zweier Welten“ titulierte, was sich auf seine militärischen Leistungen sowohl in Südamerika als auch in Europa bezog. Der „eroe dei due mondi“ gilt in Italien immer noch als der Held schlechthin und genießt große Verehrung. Es gibt kaum einen Ort in Italien ohne eine Straße oder Platz, die nach Garibaldi benannt wurden.

1	Samstag	Frank Abney Hastings † 1.6.1828 in Zakynthos
2	Sonntag	Giuseppe Garibaldi † 2.6.1882 auf Caprera
3	Montag	Olga Körner * 3.6.1887 in Rübenu
4	Dienstag	Lore Agnes * 4.6.1876 in Bochum
5	Mittwoch	Pancho Villa * 5.6.1878 in San Juan del Río
6	Donnerstag	José Ramón Cabrera * 6.6.1932 i. Santiago de Cuba
7	Freitag	Imre Nagy * 7.6.1896 in Kaposvár, Ungarn
8	Samstag	Théroigne de Méricourt † 8.6.1817 in Paris
9	Sonntag	Bertha von Suttner * 9.6.1843 in Prag
10	Montag	Giacomo Matteotti † 10.6.1924 nahe Rom
11	Dienstag	Bartolomeo Vanzetti * 11.6.1888 in Villafalletto
12	Mittwoch	Miyazaki Tōten † 12.6.1922
13	Donnerstag	Amadeo Bordiga * 13.6.1889 in Resina
14	Freitag	Piotr Lawrowitsch Lawrow * 14.6.1823 in Melechow
15	Samstag	Wera Nikolajewna Figner † 15.6.1942 in Moskau
16	Sonntag	Stenka Rasin † 16.6.1671 in Moskau
17	Montag	Nora Connolly O'Brien † 17.6.1981
18	Dienstag	August Röckel † 18.6.1876 in Budapest
19	Mittwoch	Ali Schariati † 19.6.1977 in Southampton
20	Donnerstag	Liselotte Herrmann † 20.6.1938 in Berlin
21	Freitag	Jesús Yáñez Pelletier * 21.6.1917 in Caibarién, Kuba
22	Samstag	Giuseppe Mazzini * 22.6.1805 in Genua
23	Sonntag	Carlos Fonseca * 23.6.1936 in Matagalpa
24	Montag	Albert Richard Parsons * 24.6.1848 in Montgomery
25	Dienstag	Max Stirner † 25.6.1856 in Berlin
26	Mittwoch	Salvador Allende * 26.6.1908 in Valparaíso
27	Donnerstag	Emma Goldman * 27. 6.1869 in Kowno
28	Freitag	Alexander Berkman † 28.6.1936 in Nizza
29	Samstag	Nicolae Bălcescu * 29.6.1819 in Bukarest
30	Sonntag	Fritz Brupbacher * 30.6.1874 in Zürich
		Fritz Lamm * 30.6.1911 in Stettin
		Lena Calhoun Horne * 30.6.1917 in Brooklyn

Bakunin entstammte einer alten russischen Adelsfamilie. Er war Artillerieoffizier und Mathematiklehrer. Durch seinen Aufenthalt in Westeuropa mit vielen revolutionären

JUNI

Die wilden 13

POP ART
Galerie
BENKEL

© UB-Verlag Utz Benkel • Bundesallee 79 • 12161 Berlin
www.pop-art-galerie-berlin.de



Utz Benkel (* 1959): *M. Bakunin*, 2000 Öl, Acryl, Filzstift auf Nepalpapier, 75 x 50 cm

Michail Alexandrowitsch Bakunin (*30. Mai 1814 in Prjamuchino, Oblast Twer; † 1. Juli 1876 in Bern) war ein russischer Revolutionär und Anarchist. Er gilt als einer der einflussreichsten Denker als auch Aktivisten der anarchistischen Bewegung und als deren erster Organisator. Bakunin entwickelte die Idee des kollektivistischen Anarchismus. In der Internationalen Arbeiterassoziation war Bakunin die Hauptfigur der Anti-autoritären und mit Generalratsmitglied Karl Marx im Konflikt, was zur Spaltung der Internationale führte und gleichzeitig zur Trennung der anarchistischen Bewegung von der kommunistischen Bewegung und der Sozialdemokratie.

- | | | |
|----|------------|--|
| 1 | Montag | Michail Bakunin
† 1.7.1876 in Bern |
| 2 | Dienstag | Hans Beimler
* 2.7.1895 in München |
| 3 | Mittwoch | Heinrich Brandler
* 3.7.1881 in Warnsdorf |
| 4 | Donnerstag | Jean Jacques Élisée Reclus
† 4.7.1905 in Thourout |
| 5 | Freitag | Clara Zetkin
* 5.7.1857 in Wiederau |
| 6 | Samstag | Heinz Neumann
* 6.7.1902 in Berlin |
| 7 | Sonntag | Cathal Brugha
† 7.7.1922 in Dublin |
| 8 | Montag | Katharina Lanz
† 8.7.1854 in Andrats |
| 9 | Dienstag | Iwan Chadschinkolow
† 9.7.1934 in Sofia |
| 10 | Mittwoch | Erich Mühsam
† 10.7.1934 in Oranienburg |
| 11 | Donnerstag | Ravachol
† 11.7.1892 in Montbrison |
| 12 | Freitag | Oscar Neebe
* 12.7.1850 in New York City |
| 13 | Samstag | Marie Diana Equi
† 13.7.1952 in Portland |
| 14 | Sonntag | Buenaventura Durruti
* 14.7.1896 in León |
| 15 | Montag | Qiū Jīn
† 15.7.1907 in Shaoxing |
| 16 | Dienstag | Julius Fröbel
* 16.7.1805 Griesheim |
| 17 | Mittwoch | Wilhelm Marr
† 17.7.1904 in Hamburg |
| 18 | Donnerstag | Lew B. Kamenew
* 18.7.1883 in Moskau |
| 19 | Freitag | Roman Rosdolsky
* 19.7.1898 in Lemberg |
| 20 | Samstag | Pancho Villa
† 20.7.1923 in Parral |
| 21 | Sonntag | Émile Pouget
† 21.7.1931 in Palaiseau |
| 22 | Montag | Errico Malatesta
† 22.7.1932 in Rom |
| 23 | Dienstag | Max Nettlau
† 23.7.1944 in Amsterdam |
| 24 | Mittwoch | Simón Bolívar
* 24.7.1783 in Caracas |
| 25 | Donnerstag | Gustav Adolph Schöffel
* 25.7.1828 in Landeshut |
| 26 | Freitag | Jakob Gapp
* 26.7.1897 in Wattens, Tirol |
| 27 | Samstag | Heinrich Würzer
† 27.7.1835 in Berlin |
| 28 | Sonntag | Saint-Just und Robespierre
† 28.7.1794 in Paris |
| 29 | Montag | Josef Unschlicht
† 29.7.1938 in der UdSSR |
| 30 | Dienstag | Miguel Hidalgo
† 30.7.1811 in Chihuahua |
| 31 | Mittwoch | Sándor Petöfi
† 31.7.1849 bei Schäßburg |

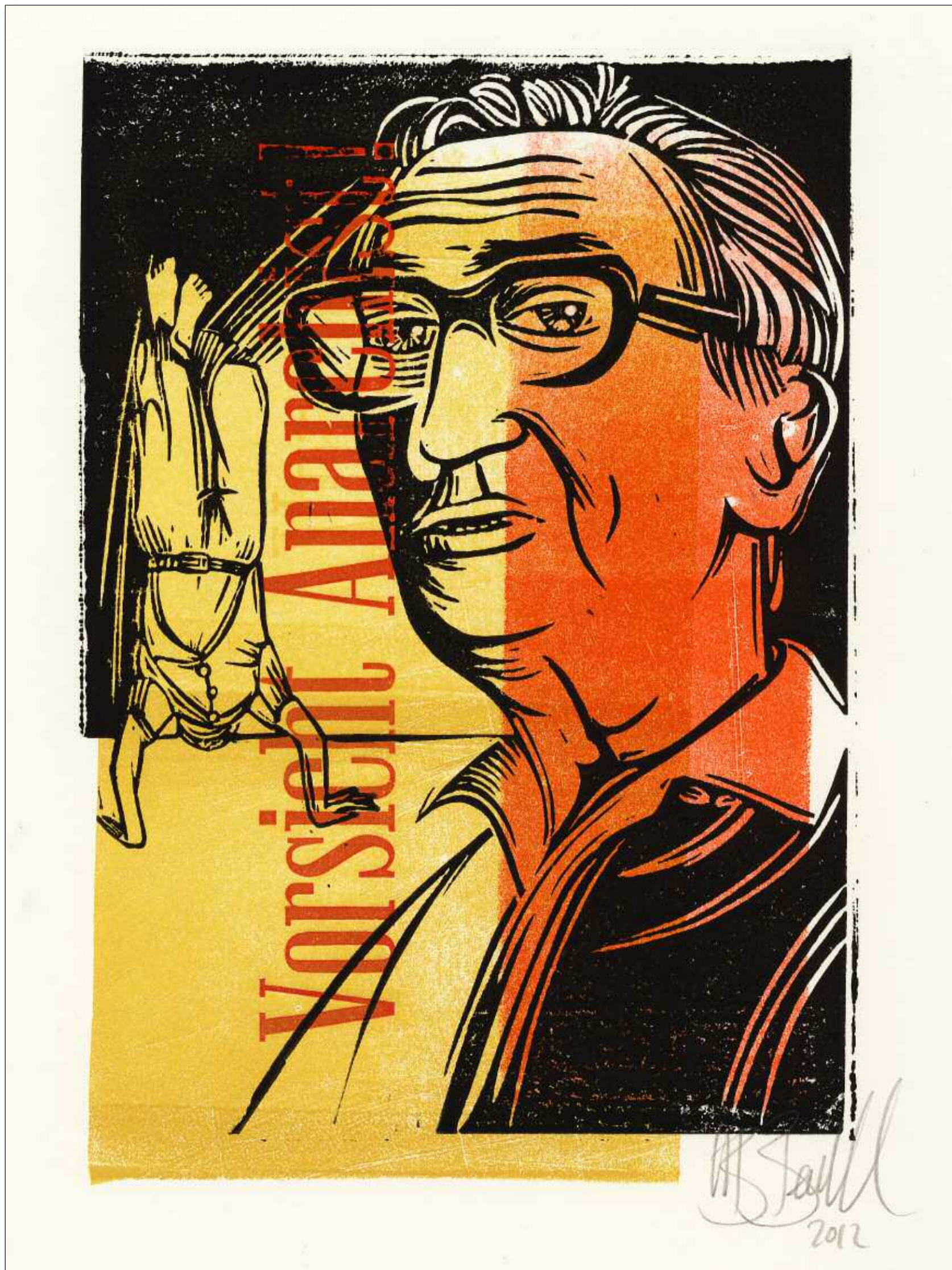
Jean Jaurès
† 31.7.1914 in Paris

JULI

Die wilden 13



© UB-Verlag Utz Benkel • Bundesallee 79 • 12161 Berlin
www.pop-art-galerie-berlin.de



Utz Benkel (* 1959): *Augustin Souchy, Vorsicht Anarchist!*, 2012, Linoldruck, koloriert mit Handsatz, 30 x 21 cm

Augustin Souchy (* 28. August 1892 in Ratibor, Oberschlesien; † 1. Januar 1967 in Aachen) war ein deutscher Anarchist und Antimilitarist. Augustin Souchy, Anarchist, Landauer-Schüler, Anarchosyndikalist und Antimilitarist, bezeichnete sich selbst eher als „Studenten der Revolution“, der neben der russischen Revolution, die deutsche, die spanische, die kubanische und die portugiesische Revolution erlebte, zum Teil mitgestaltete und beschrieb. Als 19-Jähriger traf Souchy in Berlin Gustav Landauer und begann für dessen Sozialistischen Bund zu agitieren. Bei Ausbruch des Ersten Weltkriegs ging der 22-jährige überzeugte Antimilitarist nach Österreich. Von dort wurde er als Anarchist abgeschoben, mit einem Schild um den Hals „Vorsicht Anarchist!“, das er später zum Titel seiner politischen Lebenserinnerungen umfunktionierte. Er wendet sich nach Schweden, bekommt Passprobleme, wird in Haft genommen, flieht und reist illegal über Dänemark und Norwegen erneut nach Schweden ein. Erneute Haft, die er nutzt um schwedisch zu lernen, und in dieser Sprache erscheint dann sein erstes in der Haftzeit geschriebenes Buch über Gustav Landauer. Sein Resümee: „Viel erstrebt, wenig erreicht. Aber: Früher dachte ich in Jahrzehnten, heute in Jahrhunderten. Die Geschichte wird uns letztendlich doch recht geben“.

Utz Benkel wohnte 1978 einem Vortrag Augustin Souchys im Hinterzimmer einer Kneipe im Münchner Westend bei und war von der Beseeltheit dieses überzeugten und engagierten Anarchisten beeindruckt.

1	Donnerstag	Lolita Lebrón † 1.8.2010 in San Juan
2	Freitag	Tibor Szamuely † 2.8.1919 in Lichtenwörth
3	Samstag	Sir Roger Casement † 3.8.1916 in London
4	Sonntag	Rose Lacombe * 4.8.1765
5	Montag	Friedrich Engels † 5.8.1895 in London
6	Dienstag	Alexander Schapiro * 6.8.1890 in Nowosybkow
7	Mittwoch	Monika Ertl * 7.8.1937 in München
8	Donnerstag	Emiliano Zapata * 8.8.1879 in San Miguel
9	Freitag	Friedrich Neff † 9.8.1849 in Freiburg
10	Samstag	John Boyle O'Reilly † 10.8.1890 Hull, USA
11	Sonntag	Volin * 11.8.1882 in Woronesch
12	Montag	Luigi Galleani * 12.8.1861 in Vercelli
13	Dienstag	Fidel Castro Ruz * 13.8.1926 in Birán
14	Mittwoch	Willi Münzenberg * 14.8.1889 in Erfurt
15	Donnerstag	Grigori J. Sokolnikow * 15.8.1888 Oblast Poltawa
16	Freitag	Tina Modotti * 16.8.1896 in Udine
17	Samstag	José de San Martín † 17.8.1850 Boulogne-sur-Mer
18	Sonntag	Ernst Thälmann † 18.8.1944 KZ Buchenwald
19	Montag	Saraswathi Gora † 19.8.2006 in Vijayawada
20	Dienstag	Julián Gorkin † 20.8.1987 in Paris
21	Mittwoch	Leo Trotzki † 21.8.1940 in Coyoacán
22	Donnerstag	Michael Collins † 22.8.1922 in Béal na mBláth
23	Freitag	Ferdinando „Nicola“ Sacco † 23.8.1927 in Charlestown
24	Samstag	Simone Weil † 24.8.1943 in Ashford
25	Sonntag	Gustav Bunsen * 25.8.1804 in Frankfurt
26	Montag	Joseph Weydemeyer † 26.8.1866 in St. Louis, USA
27	Dienstag	Niklaus Leuenberger † 27.8.1653 in Bern
28	Mittwoch	Augustin Souchy * 28.8.1892 in Ratibor
29	Donnerstag	Roland Daniels † 29.8.1855 in Angeldorf
30	Freitag	Adam Kuckhoff * 30.8.1887 in Aachen
31	Samstag	Tamara Bunke † 31.8.1967 in Vado de Puerto Ferdinand Lassalle † 31.8.1864 in Carouge Gino Lucetti * 31.8.1900 in Carrara

AUGUST

Die wilden 13

POP ART
Galerie
BENKEL

© UB-Verlag Utz Benkel • Bundesallee 79 • 12161 Berlin
www.pop-art-galerie-berlin.de



Karoline Koeppl (* 1962): *Milly Witkop und Rudolf Rocker*, 2012, 1 auf Leinwand, 59 x 60 cm

Rudolf Rocker (* 25. März 1873 in Mainz; † 19. September 1958 nahe Crompond, Westchester County, New York) war ein deutscher Historiker und Anarchosyndikalist. Beeinflusst durch seinen Onkel trat er Anfang der 1890er Jahre der SPD bei. Unzufrieden mit dem Dogmatismus der Partei, verließ er sie jedoch bald wieder. Während einer Buchbinderlehre kam er im Jahr 1891 in Kontakt mit den Ideen des Anarchismus. Nachdem er 1892 begonnen hatte, sich noch im Rahmen der Opposition der sozialdemokratischen Partei politisch zu engagieren, musste er 1893 das Land verlassen. Er emigrierte nach Paris, wo er bis 1895 blieb. Von dort aus begab er sich nach London, wo er sich der anarchistischen Bewegung anschloss. Nach dem Krieg kehrte Rocker 1919 nach Deutschland zurück, wo er als spiritus rector der entstehenden anarchosyndikalistischen Bewegung wirkte. 1922 nahm er maßgeblich an der Gründung der anarchosyndikalistischen Internationalen Arbeiter-Assoziation (IAA) teil, zu deren Sekretär er zusammen mit Augustin Souchy und Alexander Schapiro gewählt wurde und dessen Statuten er verfasste.

Sein Text *Der Bankrott des russischen Staatskommunismus* (1921) enthielt eine antileninistische Kritik Sowjetrusslands, in der er sich strikt gegen die Unterstützung der russischen Regierung durch Anarchisten wie Alexander Berkman und Emma Goldmann wandte. 1933, nach der Machtergreifung der Nationalsozialisten, flüchtete Rocker mit seiner Lebensgefährtin Milly Witkop in die USA. Nach dem Zweiten Weltkrieg trat Rocker für eine pragmatische Linie der anarchistischen Bewegung ein, die ihm Kritik aus dem eigenen Lager einbrachte, da sein Antikommunismus und die Abkehr von der Arbeiterbewegung als „Revisionismus“ verstanden wurde. Rudolf Rocker blieb in den USA bis zu seinem Tod 1958 als libertärer Autor tätig.

Milly Witkop (* 1. März 1877 in Slotopol; † 23. November 1955 im Stadtteil Manhattan, New York) war eine jüdische Anarcha-Feministin, Anarchosyndikalistin und Autorin. Milly Witkop wurde als älteste von vier Schwestern in eine fromme Familie geboren. Sie emigrierte wegen der antisemitischen Ausschreitungen in Folge des Attentats auf den Zaren in jungen Jahren 1894 nach London. Dort lernte sie ihren Lebensgefährten Rudolf Rocker kennen und engagierte sich in der anarchosyndikalistischen Arbeiterbewegung. Mit Rocker gab sie in London die Zeitschriften *Arbeiter Fraynd* und *Germania* heraus. Sie gebar dort ihren Sohn Fermin Rocker. Wegen ihrer antimilitaristischen Agitation gegen die Teilnahme Englands am Ersten Weltkrieg musste sie ab 1916 zwei Jahre in Haft verbringen. Im November 1918 ging sie nach Deutschland und organisierte mit Rocker den Aufbau der Freien Arbeiter-Union Deutschlands und mit anderen Frauen des syndikalistischen Frauenbunds ab 1921 die Beilage „Der Frauenbund“ in der Zeitschrift „Der Syndikalist“. Witkop war der Ansicht, dass die proletarische Frau nicht nur vom Kapitalismus, sondern ebenso von ihren männlichen Lebensgefährten ausgebeutet würde. Sie regte daher an, dass Frauen aktiv für ihre Rechte eintreten sollten.

Mit der Machtergreifung Hitlers ging die Familie über die Schweiz, Südfrankreich, Paris und London schließlich im Sommer 1933 in die USA. Europa sahen beide nicht wieder. In den USA versuchten Rocker und Witkop vor allem, Bewusstsein für den spanischen Bürgerkrieg zu schaffen und die Arbeit der Mujeres Libres zu fördern.

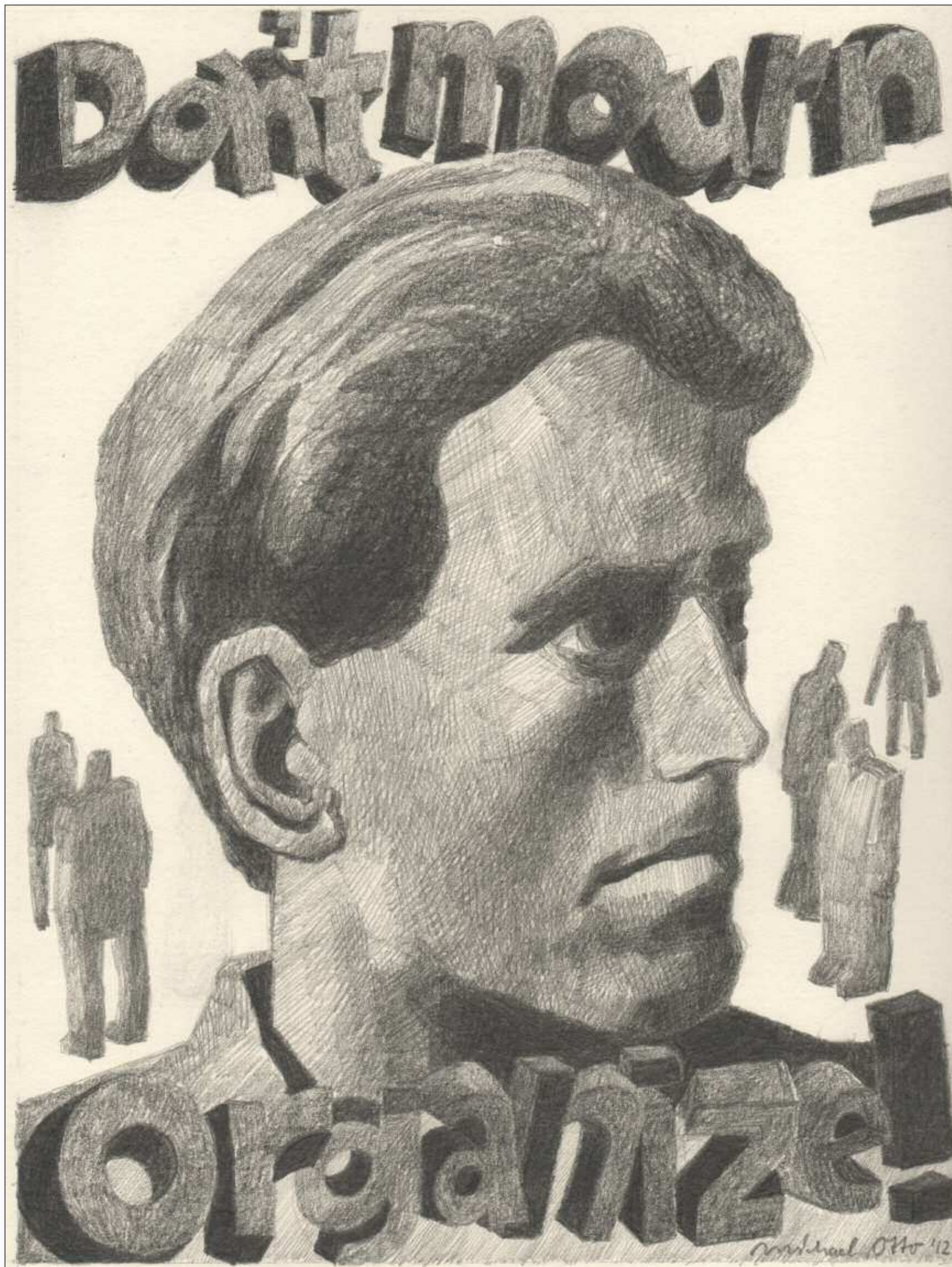
- | | | |
|----|------------|---|
| 1 | Sonntag | Carlo Cafiero
* 1.9.1846 in Barletta |
| 2 | Montag | Ho Chí Minh
† 2.9.1969 in Ba Vi |
| 3 | Dienstag | Jean Jaurès
* 3.9.1859 in Castres, Tarn |
| 4 | Mittwoch | Pál Maléter
* 4.9.1917 in Eperjes |
| 5 | Donnerstag | Federico Borrell García
† 5.9.1936 am Cerro de la Coja |
| 6 | Freitag | Andreas Joseph Hofmann
† 6.9.1849 in Winkel |
| 7 | Samstag | Max Daetwyler
* 7.9.1886 in Arbon |
| 8 | Sonntag | La Corregidora
* 8.9.1768 in Valladolid |
| 9 | Montag | Leo Tolstoi
* 9.9.1828 in Jasnaja Poljana |
| 10 | Dienstag | Avram Iancu
† 10.9.1872 in Czebe |
| 11 | Mittwoch | Salvador Allende
† 11.9.1973 in Santiago |
| 12 | Donnerstag | Noël Field
† 12.9.1970 in Budapest |
| 13 | Freitag | Franz Raveaux
† 13.9.1851 in Laeken |
| 14 | Samstag | Joe McDonnell
* 14.9.1951 in Belfast |
| 15 | Sonntag | Max Hoelz
† 15.9.1933 bei Gorki |
| 16 | Montag | Hannie Schaff
* 16.9.1920 in Haarlem |
| 17 | Dienstag | Gino Lucetti
† 17.9.1943 in Ischia |
| 18 | Mittwoch | Volin
† 18.9.1945 in Paris |
| 19 | Donnerstag | Rudolf Rocker
† 19.9.1958 nahe Crompond |
| 20 | Freitag | Robert Emmet
† 20.9.1803 in Dublin |
| 21 | Samstag | Christoph Friedrich Cotta
† 21.9.1838 in Trippstadt |
| 22 | Sonntag | Christabel Pankhurst
* 22.9.1880 in Manchester |
| 23 | Montag | Grigori Sinowjew
* 23.9.1883 in Nowomirgorod |
| 24 | Dienstag | Inessa Armand
† 24.9.1920 in Naltschik |
| 25 | Mittwoch | Wilhelm Hasselmann
* 25.9.1844 in Bremen |
| 26 | Donnerstag | Heinrich Brandler
† 26.9.1967 in Hamburg |
| 27 | Freitag | Lew Tschorny
† 27.9.1921 in Moskau |
| 28 | Samstag | Friedrich Hecker
* 28.9.1811 in Eichtersheim |
| 29 | Sonntag | Kathleen Clarke
† 29.9.1972 in Liverpool |
| 30 | Montag | Paul Thalmann
* 30.9.1901 in Basel |
| | | José María Morelos
* 30.9.1765 in Valladolid |
| | | Karl Grün
* 30.9.1817 in Lüdenscheid |

SEPTEMBER

Die wilden 13

POP ART
Galerie
BENKEL

© UB-Verlag Utz Benkel • Bundesallee 79 • 12161 Berlin
www.pop-art-galerie-berlin.de



Michael Otto (* 1938): *Joe Hill*, Bleistiftzeichnung, 2012, 30 x 22,5 cm

Joe Hill (* 7. Oktober 1879 in Gävle in Schweden als Joel Emmanuel Hillström; † 19. November 1915, durch Salt Lake City) bekannt unter dem Namen Joseph Hillström, war ein US-amerikanischer Wanderarbeiter (Hobo), Arbeiterführer, Gewerkschaftsaktivist, Sänger und Liedermacher. Er spielte Banjo, Gitarre, Klavier und Akkordeon. Aus seiner Feder stammen zahlreiche populäre englischsprachige Folksongs, die u.a. im *Little Red Songbook* der IWW veröffentlicht wurden. Seine Liedtexte zeichnen sich durch Humor und Ironie aus. Nach seiner Exekution wurde er zur Legende und seinerseits zum Gegenstand zahlreicher Songs. Durch unglückliche Umstände und schlampige Ermittlungsverfahren wurde Joe Hill am 10. Januar 1914 in Salt Lake City des Mordes an dem Lebensmittelhändler John Morisson und dessen Sohn Arling angeklagt und trotz mangelhafter Beweise verurteilt. Der Fall wurde zu einem der größten Justizskandale der USA. Sowohl der schwedische Konsul als auch US-Präsident Woodrow Wilson versuchten, ein Wiederaufnahmeverfahren in Gang zu setzen. Während dieser Zeit dichtete Joe Hill im Gefängnis, und seine Lieder wurden überregional bekannt. Freunde legten Hill nahe, ein Gnadengesuch einzureichen, dem mit hoher Wahrscheinlichkeit stattgegeben worden wäre. Hills Antwort hierauf: „Nicht Gnade will ich, sondern Gerechtigkeit. Und wird mir diese nicht zuteil, gehe ich lieber unter, als dass ich um Gnade bitte.“

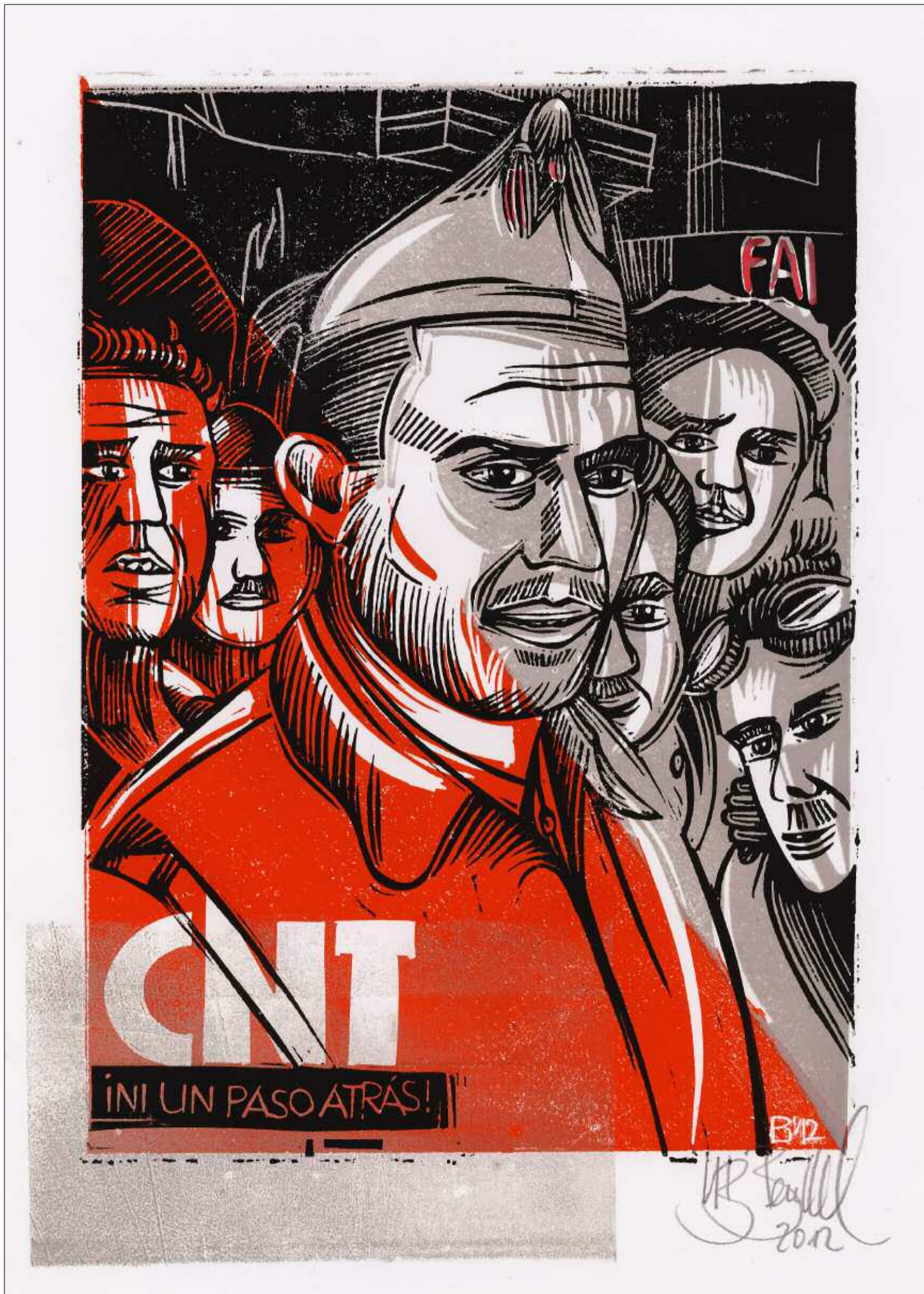
- | | | |
|----|------------|--|
| 1 | Dienstag | Fernand-Léonce Pelloutier
* 1.10.1867 in Paris |
| 2 | Mittwoch | Mahatma Gandhi
* 2.10.1869 in Porbandar |
| 3 | Donnerstag | William Morris
† 3.10.1896 in London |
| 4 | Freitag | Eugène Edine Pottier
* 4.10.1816 in Paris |
| 5 | Samstag | Václav Havel
* 5.10.1936 in Prag |
| 6 | Sonntag | Johann von Rauschenplatt
* 6.10.1807 in Alfeld |
| 7 | Montag | Joe Hill
* 7.10.1879 in Gävle |
| 8 | Dienstag | Miguel Grau Seminario
† 8.10.1879 a. Bord d. Huáscar |
| 9 | Mittwoch | Che Guevara
† 9.10.1967 in La Higuera |
| 10 | Donnerstag | Luisa Capetillo
† 10.10.1922 in Río Piedras |
| 11 | Freitag | Gustav von Struve
* 11.10.1805 in München |
| 12 | Samstag | Émile Pouget
* 12.10.1860 in Pont-de-Salars |
| 13 | Sonntag | Giuseppe Fanelli
* 13.10.1827 in Neapel |
| 14 | Montag | Max Hoelz
* 14.10.1889 i. Moritz b. Riesa |
| 15 | Dienstag | Moritz Hartmann
* 15.10.1821 in Duschnik |
| 16 | Mittwoch | Michael Collins
* 16.10.1890 in Clonakilty |
| 17 | Donnerstag | Karl Johann Kautsky
† 17.10.1938 in Amsterdam |
| 18 | Freitag | Diego Abad de Santillán
† 18.10.1983 |
| 19 | Samstag | Maurice Rupert Bishop
† 19.10.1983 in Fort Rupert |
| 20 | Sonntag | Jean D. Abraham Davel
* 20.10.1670 in Morrens |
| 21 | Montag | Giuseppe „Pino“ Pinelli
* 21.10.1928 in Mailand |
| 22 | Dienstag | Adolf Abramowitsch Joffe
* 22.10.1883 in Simferopol |
| 23 | Mittwoch | Arthur Müller-Lehning
* 23.10.1899 in Utrecht |
| 24 | Donnerstag | Hermann Langbein
† 24.10.1995 in Wien |
| 25 | Freitag | Artur Streiter
† 25.10.1946 in Schönov |
| 26 | Samstag | Georges Jacques Danton
* 26.10.1759 in Arcis-sur-Aube |
| 27 | Sonntag | Pietro Tresso
† 27.10.1943 |
| 28 | Montag | Luisa Capetillo
* 28.10.1879 in Arecibo |
| 29 | Dienstag | Pejo Jaworow
† 29.10.1914 |
| 30 | Mittwoch | Ossip Aronowitsch Pjatnizki
† 30.10.1938 |
| 31 | Donnerstag | Victor Dave
† 31.10.1922 in Paris |
| | | Anteo Zamboni
† 31.10.1926 in Bologna |

OKTOBER

Die wilden 13

POP ART
Galerie
BENKEL

© UB-Verlag Utz Benkel • Bundesallee 79 • 12161 Berlin
www.pop-art-galerie-berlin.de



Utz Benkel (* 1959): *Buenaventura Durruti*, 2012, Linoldruck, 3farbig, koloriert, Plattengröße 21 x 14,7 cm

Buenaventura Durruti (* 14. Juli 1896 in León; † 20. November 1936 in Madrid) war ein legendärer spanischer Anarchist, Syndikalist und Revolutionär, gewählter Führer einer republikanischen 'Elitekolonne' und eine der zentralen Figuren im Spanischen Bürgerkrieg.

Zitat: „Wir sind es, die wir die Städte und Paläste - hier in Spanien und in Amerika und überall - gebaut haben. Wir Arbeiter können andere Städte und Paläste an ihrer Stelle aufrichten und sogar bessere. Wir haben nicht die geringste Angst vor Trümmern. Wir werden die Erben dieser Erde sein... Hier, in unserem Herzen, tragen wir eine neue Welt. Jetzt, in diesem Augenblick, wächst diese Welt.“

- | | | |
|----|------------|--|
| 1 | Freitag | Louis Reymond
* 1.11.1772 in Lausanne |
| 2 | Samstag | Carola Neher
* 2.11.1900 in München |
| 3 | Sonntag | May Picqueray
† 3.11.1983 in Paris |
| 4 | Montag | Luigi Galleani
† 4.11.1931 in Caprioliola |
| 5 | Dienstag | Eugene Victor Debs
* 5.11.1855 in Terre Haute |
| 6 | Mittwoch | Antonie Stemmler
* 6.11.1892 in Hiltorfingen |
| 7 | Donnerstag | Leo Trotzki
* 7.11.1879 in Janowka |
| 8 | Freitag | Felipe Carrillo
* 8.11.1872 in Motul |
| 9 | Samstag | Robert Blum
† 9.11.1848 in der Brigittenau |
| 10 | Sonntag | Louis Lingg
† 10.11.1887 in Chicago |
| 11 | Montag | Victor Adler
† 11.11.1918 in Wien |
| 12 | Dienstag | Gustav Flohr
* 12.11.1895 in Remscheid |
| 13 | Mittwoch | Abelardo Colomé Ibarra
* 13.11.1939 Santiago de Cuba |
| 14 | Donnerstag | Friedrich Westmeyer
† 14.11.1917 in Rethel |
| 15 | Freitag | Alexander W. Schischkow
* 15.11.1883 in Maskau |
| 16 | Samstag | Gawriil Iljitsch Mjasnikow
† 16.11.1945 |
| 17 | Sonntag | Victor Serge
† 17.11.1947 in Mexiko-Stadt |
| 18 | Montag | Ferdinand D. Nieuwenhuis
† 18.11.1919 in Hilversum |
| 19 | Dienstag | August Willich
* 19.11.1810 in Braunsberg |
| 20 | Mittwoch | Buenaventura Durruti
† 20.11.1936 in Madrid |
| 21 | Donnerstag | Alexander Berkman
* 21.11.1870 in Vilnius |
| 22 | Freitag | Ludwik Mieroslawski
† 22.11.1878 in Paris |
| 23 | Samstag | Milly Witkop-Rocker
† 23.11.1955 New York |
| 24 | Sonntag | Max Baginski
† 24.11.1943 New York City |
| 25 | Montag | Mathilde Franziska Anneke
† 25.11.1884 in Milwaukee |
| 26 | Dienstag | Marie Griesbach
* 26.11.1896 in Dresden |
| 27 | Mittwoch | Herbert Tschäpe
† 27.11.1944 in Brandenburg |
| 28 | Donnerstag | Jerry Rubin
† 28.11.1994 in Los Angeles |
| 29 | Freitag | Nicolae Bălcescu
† 29.11.1852 in Palermo |
| 30 | Samstag | Andrea Costa
* 30.11.1851 in Imola
Béla Kun
† 30.11.1939 i. d. Sowjetunion
Guy-Ernest Debord
† 30.11.1994 bei Bellevue
Andrés Bonifacio
* 30.11.1863 in Tondo, Manila |

NOVEMBER

Die wilden 13



© UB-Verlag Utz Benkel • Bundesallee 79 • 12161 Berlin
www.pop-art-galerie-berlin.de



Utz Benkel (* 1959): *Ernst Toller*, 2012, Linoldruck, 5farbig, Plattengröße 30 x 21 cm

Ernst Toller (* 1. Dezember 1893 in Samotschin; † 22. Mai 1939) war ein deutscher Schriftsteller, Politiker und Revolutionär jüdischer Herkunft. Wegen seiner führenden Rolle in der kurzlebigen Münchner Räterepublik als zeitweiliger Vorsitzender der bayerischen USPD (1919) entging er nur knapp einer Verurteilung zum Tode und wurde zu fünf Jahren Festungshaft verurteilt, die er zum größten Teil - nämlich vom 3. Februar 1920 bis 15. Juli 1924 - im Gefängnis Niederschönenfeld verbüßte (siehe Grafik). Eine Begnadigung hatte er abgelehnt. Im Folgenden machte er sich vor allem als Dramatiker einen Namen. Nach Hitlers Machtergreifung in die USA emigriert, beging er dort mit 45 Jahren Selbstmord.

1	Sonntag	Ernst Toller * 1.12.1893 in Samotschin
2	Montag	Lucio Cabañas Barrientos † 2.12.1974 in Tecpan
3	Dienstag	Sergei Netchajew † 3.12.1882 Sankt Petersburg
4	Mittwoch	Jean-Antoine Grangeneuve * 4.12.1751 in Bordeaux
5	Donnerstag	Alexander Schapiro † 5.12.1946 in New York
6	Freitag	Carl F. Theodor Anneck † 6.12.1872 in Chicago
7	Samstag	Johann Philipp Becker † 7.12.1886 in Genf
8	Sonntag	Johann Christoph Neve † 8.12.1896 in Berlin
9	Montag	Dolores Ibárruri Gómez * 9.12.1895 in Gallarta
10	Dienstag	August Spies * 10.12.1855, Burg Landeck
11	Mittwoch	Ruth Fischer * 11.12.1895 in Leipzig
12	Donnerstag	Manès Sperber * 12.12.1905 in Zablotów
13	Freitag	Lucía Sánchez Saornil * 13.12.1895 in Madrid
14	Samstag	Errico Malatesta * 14.12.1853 in Capua
15	Sonntag	Giuseppe „Pino“ Pinelli † 15.12.1969 in Mailand
16	Montag	Christo N. Tatartschew * 16.12.1869 in Resen
17	Dienstag	Simón Bolívar † 17.12.1830 in Santa Marta
18	Mittwoch	Václav Havel † 18.12.2011 Včice-Hrádek
19	Donnerstag	Gustavo Arcos Bergnes * 19.12.1926 in Caibarién
20	Freitag	Sepp Plieseis * 20.12.1913 in Bad Ischl
21	Samstag	Maud Gonne MacBride * 21.12.1866 in Tongham
22	Sonntag	Otto Weidt † 22.12.1947 in Berlin
23	Montag	W. Wolodarski * 23.12.1891 in Ostropol
24	Dienstag	Rudi Dutschke † 24.12.1979 in Aarhus
25	Mittwoch	Wilhelm (Willi) Jelinek * 25.12.1889 in Ludwigsdorf
26	Donnerstag	Mao Zedong * 26.12.1893 in Shaoshan
27	Freitag	Adam Lux * 27.12.1765 in Obernburg
28	Samstag	Guy-Ernest Debord * 28.12.1931 in Paris
29	Sonntag	Wassili M. Serow * 29.12.1878 in Chwalynsk
30	Montag	Rudolf Friemel † 30.12.1944 im KZ Auschwitz
31	Dienstag	Ferdinand D. Nieuwenhuis * 31.12.1846 in Amsterdam
		Karl Artelt * 31.12.1890 in Salbke

1. Jahrgang

DEZEMBER

Die wilden 13

Alle Angaben ohne Gewähr!

Quelle für die Biographien:
Wikipedia

BENKEL

© UB-Verlag Utz Benkel • Bundesallee 79 • 12161 Berlin
www.pop-art-galerie-berlin.de